



PRESSEMELDUNG

Datum

27.05.2026

Pressekontakt

Michaela Klinkow M.A.
Beauftragte für
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 441 50 50 18-80
klinkow@lb-oldenburg.de

Literatur ohne Schriftkultur. Vortrag von Prof. Doreen Brandt im Rahmen der Ausstellung „Was heißt hier Minderheit?“

Am Mittwoch, dem 3. Juni, um 19 Uhr gibt Prof. Dr. Doreen Brandt (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) mit ihrem Vortrag „Literatur ohne Schriftkultur“ Einblicke in die Literaturgeschichte der Regionalsprache Niederdeutsch im 17. und 18. Jahrhundert. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Was heißt hier Minderheit?“ statt, die noch bis einschließlich 27. Juni in der Landesbibliothek Oldenburg zu sehen ist.

Im 14. und 15. Jahrhundert war die niederdeutsche Sprache für alle Bereiche der Literatur selbstverständlich in Gebrauch – im niederdeutschen Sprachraum und darüber hinaus. Aber im 16. und 17. Jahrhundert änderte sich dies gravierend, nämlich mit der allmählichen Übernahme des Hochdeutschen im niederdeutschen Sprachraum für die schriftsprachliche Kommunikation. Erst im 19. Jahrhundert kehrte die niederdeutsche Sprache vermehrt in die Literatur zurück. Zugespitzt lässt sich deshalb von der Schriftlosigkeit der niederdeutschen Sprache im Zeitraum von etwa 1650 bis 1800 sprechen. Doch das stimmt nur bedingt. Denn auch in dieser ‚schriftlosen‘ Phase hat niederdeutsche Literatur existiert – wenn ihr Anteil an der gesamtdeutschen Buchproduktion auch verschwindend gering war. Gut die Hälfte dieser Literatur waren Hochzeitsgedichte. Diese Gelegenheitsgedichte aus Anlass von Hochzeiten, die in den norddeutschen Städten gefeiert wurden, stehen für die niederdeutsche Literatur ohne Schriftkultur im 17. und 18. Jahrhundert. Sie werden in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt an der Universität Oldenburg erforscht. Der Vortrag gibt am Beispiel eines niederdeutschen Hochzeitsgedichts aus Bremen von 1706 einen Einblick in die Literatur ohne Schriftkultur und in das Projektvorhaben.



Prof. Dr. Doreen Brandt ist Juniorprofessorin für niederdeutsche Literatur in historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie studierte Geschichte und Germanistik in Rostock, wo sie auch promoviert wurde. Prof. Brandt forscht und lehrt zur niederdeutschen Literatur vom 13. bis 21. Jahrhundert.

Adresse

Landesbibliothek Oldenburg
Pferdemarkt 15
26121 Oldenburg



Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit ist auf die Sprachlichkeit und Sprachthematizierung gerichtet, wo die niederdeutsche Sprache in die Schriftlichkeit gelangt und poetisch-literarisch produktiv gemacht wird.

Die **interaktive Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit?“** wurde vom Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands und des Bundesrats für Nedderdütsch entwickelt, weil die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Deutschland, die Geschichte und die Rolle der autochthonen nationalen Minderheiten sowie der Regionalsprache Niederdeutsch in Deutschland nur wenig bekannt sind. Eine gemeinsame Darstellung auf Bundesebene gab es bis vor kurzem nicht. Aus diesem Grund wurde die interaktive Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit?“. Sie wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.



Jede der Ausstellungsstationen widmet sich einer der fünf Gruppen und unterscheidet sich durch ihre einzigartige Architektur. An beispielhaften Erzählungen wird Einblick in die spannungsreiche Beziehungsgeschichte zur Mehrheitsgesellschaft gegeben, die Zwischenmenschliches ebenso berührt wie ein weites staatliches Gesichtsfeld der Minderheitenpolitik. Eigen- wie Fremdklischees werden aufgezeigt und spielerisch aufgefangen, Perspektivwechsel sollen ermöglicht werden. Ein tragendes erzählerisches wie gestalterisches Element ist die Anderssprachlichkeit innerhalb einer Mehrheitsgesellschaft und die damit in Zusammenhang stehende Situation zwischen verschiedenen Polen.

Kooperationspartner dieser Ausstellung ist das Institut für Germanistik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Vortrag am Mittwoch, 3. Juni 2026, 19 Uhr, Landesbibliothek Oldenburg

Prof. Dr. Doreen Brandt (Institut für Germanistik der Universität Oldenburg):

„Literatur ohne Schriftkultur. Einblicke in die Literaturgeschichte der Regionalsprache Niederdeutsch im 17. und 18. Jahrhundert“



Was heißt hier Minderheit?

Ausstellung

8. Mai – 27. Juni 2026

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-19.00 Uhr,
Samstag 9.00-12.00 Uhr.
An Sonntagen geschlossen.
Der Eintritt ist frei.



Landesbibliothek
OLDENBURG

weiteres Begleitprogramm zur Ausstellung:

Vortrag am Mittwoch, 17. Juni 2026, 19 Uhr, Landesbibliothek Oldenburg

Dr. Wilko Lücht (Landesbibliothek Oldenburg): „Schreiben in Minderheitensprachen“

weitere Informationen unter:

lb-oldenburg.de

www.minderheitensekretariat.de/wanderausstellung/